



J. Jungnickel

Regierungsrat Dr. Johann Jungwirth zum 65. Geburtstag

Am 25. August 1974 feierte Reg.-Rat Dr. Johann JUNGWIRTH seinen 65. Geburtstag und mit Jahresschluß beendet er seine aktive Laufbahn im Naturhistorischen Museum. Der scheidende Leiter der Anthropologischen Abteilung, 1909 in Wien geboren, stammt über beide Elternteile aus deutschen Bevölkerungsgruppen Böhmens und Mährens, Umstände, die seinen Lebenslauf mehr beeinflussten als es sonst durch Ort und Tag der Geburt geschieht. Denn in den Dreißigerjahren war Politik nicht Angelegenheit des Kalküls, wo der öffentliche Nutzen am ehesten liege, sondern eine Frage der Abkunft und Charaktersache. Das vor allem für einen JUNGWIRTH in der Frühmaturität, dem, jetzt nicht nach Herkunftsdaten, sondern rein anthropologisch gesehen, ein guter Schuß Mediterranes eingekreuzt ist, wie Temperament und Konstitution noch heute zeigen.

JUNGWIRTH studierte zuerst auf Wunsch des Vaters Maschinenbau an der Technischen Hochschule in Wien, dann den eigenen Neigungen folgend Medizin und anschließend Anthropologie im Hauptfach mit dem Nebenfach Urgeschichte. Seine Lehrer waren die Professoren HOCHSTETTER und PERNKOPF (Anatomie), SCHAFFER und PATZELT (Histologie), DURIG (Physiologie), MENGHIN (Urgeschichte) und vor allem Prof. WENINGER (Anthropologie). Die Promotion zum Doktor der Philosophie erfolgte nach ausgezeichnet bestandenen Rigorosen am 29. März 1939.

Mehr als das erwählte Berufsziel bestimmten aber zunächst die politischen Verhältnisse den Lebensweg des jungen Anthropologen. Die ersten Stellungen als Universitätsassistent und als Dozent des Reichsstudentenwerks konnte er wegen gleichzeitiger Wehrdienstleistung nicht ausüben. Nach Krieg, Krankheit, Gefangenschaft und einer langen Zeit, die er dem Broterwerb in ungewollter Umgebung widmen mußte, erhielt er erst mit 46 Jahren einen Posten als Anthropologe am Naturhistorischen Museum. Von diesem Jahr 1956 an hat JUNGWIRTH sein Wissen und seinen Wirkungsbereich zielbewußt ausgeweitet. Schon seit 1952 freiberuflicher Mitarbeiter bei der Erstellung von Vaterschaftsgutachten, widmete er sich vorerst mit besonderem Nachdruck erbbiologischen Fragen. Im August 1959 wurde er ständig beeideter gerichtlicher Sachverständiger für Anthropologie und menschliche Erbbiologie. Am 29. Dezember 1965 wurde JUNGWIRTH Leiter der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums, die er organisatorisch vollkommen umgestaltete. Bei seinem Amtsantritt fand er die Osteologische und die Soma-

tologische Sammlung vor, die durch ihn wesentlich vermehrt wurden, die erstere durch die Bergung eines umfangreichen Karnermaterials und durch die Übernahme zahlreicher Skelette aus seinen Grabungen in Ägyptisch-Nubien und in Österreich sowie aus den Grabungen des Bundesdenkmalamtes und des Niederösterreichischen Landesmuseums, die letztere durch die Übernahme eines umfangreichen, aus Vaterschaftsgutachten stammenden Aufnahme-materials. Eine Neuschaffung ist die Biohistorische Sammlung, deren Grundstock die Beigaben bilden, die aus den Hyksos-Gräbern in Tell ed Dab'a im Ostdelta des Nils und aus einem Karner in Niederösterreich geborgen werden konnten. Neu geschaffen wurde von JUNGWIRTH auch die Anthropologisch-erbbiologische Begutachtungsstelle. Durch diese staatliche Institution ist es bei schwierigen Abstammungsfragen möglich, die neuesten wenn auch zeit-raubenden wissenschaftlichen Methoden zum Einsatz zu bringen und unter Verzicht auf die finanzielle Abgeltung des Mehraufwandes an Zeit nur der Wahrheitsfindung zu dienen.

Im Herbst und Winter 1963/64 und im Herbst 1965 war JUNGWIRTH stellvertretender Leiter der österreichischen Grabungen in Ägyptisch-Nubien, im Herbst 1967 und im Herbst 1968 war er dem österreichischen Grabungsteam in Tell ed Dab'a, Unterägypten, als Anthropologe zugeteilt. Am 12. April 1967 wurde ihm vom Bundesdenkmalamt eine Grabungsgenehmigung für das gesamte Bundesgebiet von Österreich erteilt und er führte seither zahlreiche Fundbergungen durch. Größere Aktionen, die unter seiner Leitung erfolgten, waren die Grabungen im hallstattzeitlichen Gräberfeld von Obritzberg, NÖ., die Bergung der Skelette aus dem Karner von St. Valentin im Schwarza-tal und vor allem die Identifizierung der in Melk beigesetzten Mitglieder der Markgrafenfamilie der Babenberger. Bei der Bearbeitung der hyksoszeit-lichen Skelette aus Tell ed Dab'a im Herbst 1969 in Kairo erkrankte JUNG-WIRTH an einer schweren Virusinfektion. Zu Beginn des Jahres 1971 erkrankte er neuerlich schwer, wahrscheinlich an einem Rezidiv der Virusinfektion in Ägypten. Infolge der lang anhaltenden Stress-Situation entwickelte sich eine obliterierende Arteriopathie und eine Stenocardia vera, die zu einem Herz-infarkt führte.

Nicht unerwähnt bleibe hier das Wirken JUNGWIRTHS in der Anthropol-ogischen Gesellschaft in Wien, der er seit 1939 als Mitglied angehört. Nach fünfjähriger Tätigkeit als Schatzmeister wurde er im Februar 1958 von der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft zum 1. Sekretär gewählt. Er be-kleidete dieses Amt bis zum Frühjahr 1974 ununterbrochen, vom Jänner 1965 bis Februar 1969 war er außerdem stellvertretender Leiter der Arbeitsge-meinschaft anthropologisch-erbbiologischer Sachverständiger Österreichs in der Gesellschaft, seit Februar 1969 ist er Leiter dieser Arbeitsgemeinschaft.

Am 14. Mai 1965 wurde ihm von dem die Funktionen des Bundespräsidenten ausübenden Bundeskanzler der Titel Regierungsrat verliehen, am 16. November 1968 wurde er vom Bundesminister für Unterricht zum ehren-amtlichen Konsulenten des Bundesdenkmalamtes ernannt und am 25. Juni 1970

wurde ihm vom Bundespräsidenten das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Nach einem ereignisreichen Leben, von dem hier nur die berufliche Seite geschildert werden konnte — was JUNGWIRTH für seine Angehörigen, Freunde und Kollegen in anderen Lebensbereichen bedeutet, wird an geeigneter Stelle gewürdigt werden — geht unser Jubilar nun in den Ruhestand. Alle, die ihn kennen, wissen, daß er die Zeit wie bisher nutzen wird in Erfüllung selbstgewählter Pflichten und wünschen ihm noch viele Jahre!

WILHELM ANGELI

Liste der Publikationen von Dr. Johann JUNGWIRTH

1. 1952: Frühbronzezeitliche Schädel aus Spitz a. d. Donau, NÖ. — Arch. Austr., H. 11: 26—41, 2 Tf.
2. 1952: Frühbronzezeitliche Schädel aus Spitz an der Donau, Niederösterreich. — Actes du IV^e Congrès International des Sciences Anthropologiques et Ethnologiques, Vienne 1952, Tome 1: 211—213.
3. 1956: Ein neolithischer Schädel aus Bisamberg bei Wien. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, 86: 71—74, 1 Tf.
4. 1956 (gemeinsam mit W. EHGARTNER): Ein neolithisches Schädelnest aus Poigen, NÖ. — Arch. Austr., H. 19/20: 77—89, 4 Tf.
5. 1959 (gemeinsam mit W. EHGARTNER): Ur- und frühgeschichtliche menschliche Skelette aus Österreich. Beiträge Österreichs zur Erforschung der Vergangenheit und Kulturgeschichte der Menschheit. — Bericht über das Wenner-Gren Symposium auf Burg Wartenstein 1958. Verl. F. Berger Horn, S. 183—204.
6. 1959: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fingerbeeren und Handflächen von Tonkinesen und Annamiten. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, 88/89: 91—107.
7. 1960: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fingerbeeren und Handflächen von Armeniern. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, 90: 39—54.
8. 1961: Die Anthropologie als Hilfswissenschaft der Ur- und Frühgeschichte. — Mitteil. d. Österr. Arbeitsgem. f. Ur- und Frühgesch., 12, H. 3/4: 69—81.
9. 1962: Die österreichischen Grabungen in Ägyptisch-Nubien 1961/62. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, 92: 311—313.
10. 1962: Frühgeschichtliche Skelette aus Eggendorf am Wagram, Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 65: 313—325, 3 Tf.
11. 1963: Ein hallstattzeitliches Skelett aus Greinsfurth bei Amstetten, Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 66: 507—514, 1 Tf.
12. 1963: Anthropologischer Befund des spätlatènezeitlichen Skelettes aus St. Georgen a. St., p. B. St. Pölten, NÖ. — Arch. Austr., H. 34: 17—21, 1 Tf.

13. 1963: Anthropologischer Befund der frühgeschichtlichen Skelette aus Eggendorf a. W., p. B. Korneuburg, NÖ. — Arch. Austr., H. 34: 65—74, 3 Tf.
14. 1964: Über das Hautleistensystem der Fußsohlen von Niederösterreichern. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 67: 673—680.
15. 1964: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen von Niederösterreichern. — Mitteil. Anthropol. Ges. Wien, 93/94, S. 62—71.
16. 1965: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen der Forro von São Tomé, Westafrika. — Mitteil. Anthropol. Ges. Wien, 95: 191—196.
17. 1965: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen von westafrikanischen Negern aus dem Küstengebiet von Portugiesisch Guinea. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 68: 695—700.
18. 1965: Ein linearbandkeramisches Skelett aus Pöttching im Burgenland. — Anthropol. Anz., 29 (Festband GIESELER), Stuttgart, S. 123—129, 1 Tf.
19. 1966: Wilhelm EHGARTNER zum Gedenken. — Mitteilungsblatt d. Museen Österreichs, 15, H. 3/4: 48—53.
20. 1966: Univ.-Dozent Dr. Wilhelm EHGARTNER †. — „bustan“, H. 2/3—1966, S. 33—34.
21. 1966 (gemeinsam mit M. BIETAK): Die österreichischen Grabungen in Ägyptisch-Nubien im Herbst 1965. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 69: 463—470, 6 Tf., 1 Plan.
22. 1966 (gemeinsam mit M. BIETAK): Bericht über die fünfte Kampagne der österreichischen Ausgrabungen in Sayala (Ägyptisch-Nubien) im Herbst 1965. — „bustan“, H. 4/1966, S. 14—17.
23. 1966 (gemeinsam mit C. BLAHA und K. KROMER): Geschichte der Anthropologischen und der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien. 90 Jahre anthropologische und prähistorische Forschungsarbeit. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 69: 451—461, 4 Portraits.
24. 1966 (gemeinsam mit W. EHGARTNER): Anthropologische Angaben über die Skelette der C-Gruppen- und Pan-Gräber aus dem Bezirk Sayala, Ägyptisch-Nubien. — In M. BIETAK: Ausgrabungen in Sayala-Nubien 1961—1965. Denkmäler der C-Gruppe und der Pan-Gräber-Kultur. Berichte des Österreichischen Nationalkomiteés der UNESCO-Aktion für die Rettung der Nubischen Altertümer III. — Denkschriften Österr. Akademie d. Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, 92: 83—88, 2 Tf.
25. 1966: Späthallstattzeitliche Leichenbrände aus Hügelgräbern vom Burgstall bei Ödenburg (Sopron). — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 69: 471—476, 3 Tf.
26. 1966: Direktor Dr. Wilhelm EHGARTNER †. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 69: 1—5, 1 Portrait.
27. 1967: Die Australopithecinen Afrikas. — In: Afrika. Eine Einführung zur NÖ. Landesausstellung 1967, S. 70—77, 4 Tf.

28. 1967: The Anthropological Material of the Excavation Campaign 1963—1964 in the District of Sayala. — Fouilles en Nubie (1961—1963). Antiquities Department of Egypt. General Organisation for Government Printing Offices, Cairo, S. 77—78.
29. 1967: Wilhelm EHGARTNER †. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, 96/97: 1—4, 1 Portrait.
30. 1967: Zwei lengyelzeitliche Schädel aus Poysdorf, Niederösterreich. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, 96/97: 57—63, 1 Tf.
31. 1967: Ein mittelalterliches Skelett aus dem Stift Heiligenkreuz in Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 70: 497—503, 1 Tf.
32. 1967: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen der Muila aus Angola, Portugiesisch Westafrika. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 70: 505—515.
33. 1968: Die römerzeitlichen Skelette aus Sayala, Ägyptisch-Nubien. — „HOMO“, 19, H. 2: 88—90.
34. 1968: Die Skelette aus dem Langobardenfriedhof von Poysdorf, Niederösterreich. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, 98: 15—34, 4 Tf.
35. 1968 (gemeinsam mit R. ENGELMAYER): Der Beitrag Österreichs zur Erforschung der Rassengeschichte Ägyptens. — „bustan“, H. 3—4/1968, S. 33—38.
36. 1968 (gemeinsam mit R. ENGELMAYER): Eine Methode zur Härtung stark brüchiger Skelette aus Kulturschichten Unterägyptens. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 72: 693—696.
37. 1968 (gemeinsam mit R. ENGELMAYER): Die anthropologischen Ergebnisse der Grabungskampagne 1967 in Tell ed Dab'a, Unterägypten. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 72: 697—702, 2 Tf.
38. 1969: Josef WASTL zum Gedenken. — Mitteilungsblatt d. Museen Österreichs, 18: 139—142.
39. 1969: Die Identifizierung, der in Melk beigesetzten Mitglieder der Markgrafenfamilie der Babenberger. — Österr. Arbeitsgemeinschaft. f. Ur- u. Frühgesch., Jahrestagung 1969, S. 71—74.
40. 1969: Josef WASTL †. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, 99: XII—XVI, 1 Portrait.
41. 1969: Die anthropologischen Ergebnisse der Grabungskampagne 1968 in Tell ed Dab'a, Unterägypten. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 73: 421—433, 1 Tf.
42. 1970: Die anthropologischen Ergebnisse der Grabungskampagne 1969 in Tell ed Dab'a, Unterägypten. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 74: 659—666, 2 Tf.
43. 1970: Direktor i. R. Dr. Josef WASTL †. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 74: 685—688, 1 Portrait.
44. 1970 (gemeinsam mit E. STROUHAL): Die menschlichen Skelette aus dem neolithischen Hornsteinbergwerk von Mauer bei Wien. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, 100: 85—110, 6 Tf.

45. 1971: Die Babenberger-Skelette im Stift Melk und ihre Identifizierung. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **75**: 661—666, 4 Tf.
Neudruck in: „Die Aula“. Freie Monatsschrift für Kultur, Wirtschaft und Politik, **22**, Nr. 9: 14—15, Graz 1972.
46. 1971: Vorläufige Alters- und Geschlechtsbestimmung an den frühgeschichtlichen Skeletten aus Tulln, NÖ. — Arch. Austr., H. 50: 262—267.
47. 1971 (gemeinsam mit E. STROUHAL): Anthropological Problems of the Middle Empire and Late Roman Sayala (Preliminary Report on the first stage of the elaboration of the Austrian anthropological material from Nubia). — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, **101**: 8—23, 8 Tf.
48. 1972 (gemeinsam mit E. STROUHAL): Jungpaläolithische menschliche Skelettreste von Krems-Hundssteig in Niederösterreich. — „HOMO“, **23**, H. 1—2: 100—113.
49. 1972: Landesgerichtsrat Anton ROLLEDER †, 1881—1972. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, **102**: 1—2, 1 Portrait.
50. 1972 (gemeinsam mit E. KRESTA und P. SPINDLER): Eine Sippe aus Österreich mit Synostosis radio-ulnaris congenita. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, **102**: 42—47, 8 Tf.
51. 1973: Die Anthropologische Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien. — Mitteil. d. Ges. d. Freunde Carnuntums, H. 3: 2—6.
52. 1973: Ein lengyelzeitliches Skelett aus Wetzleinsdorf, Niederösterreich. — Mitteil. Anthrop. Ges. Wien, **103**: 19—27, 1 Tf.
53. 1973: Anthropologische Untersuchung der Gebeine Ottos von Freising. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **77**: 425—433, 5 Tf.
54. 1973 (gemeinsam mit H. H. WINDL): Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen von Südbantu aus Moçambique, Portugiesisch-Ostafrika. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **77**: 441—455.
55. 1973 (gemeinsam mit H. KERN und G. LAMPL): Die Skelette aus der Kirche von Asparn an der Zaya, Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **77**: 435—440, 2 Tf.
56. 1973 (gemeinsam mit Ae. KLOIBER): Die neolithischen Skelette aus Österreich. — In: H. SCHWABEDISSEN (Hrsg.): Die Anfänge des Neolithikums vom Orient bis Nordeuropa. Teil VIIIa, Anthropologie. Fundamenta, Reihe B, Bd. 3, Böhlau Verlag, Köln—Wien, S. 200—209, 4 Tab. 8 Tf.
57. 1974: Anthropologische Auswertung der Grabungsergebnisse in Tell ed Dab'a, Unterägypten. — Bericht über die Forschungsprojekte, die vom Fonds zur Förderung der wiss. Forschung unterstützt wurden, Bd. II.